

für uns

Mitgliedermagazin der Baugenossenschaft Hof eG | April 2020

bg

Baugenossenschaft Hof

Wie wollen wir 2028 wohnen?

Neubau- und Modernisierungsplan

Ein Monat mietfreies Wohnen

Verabschiedungen

Wichtige Informationen

Liebe Mitglieder, liebe Mieter und Leser unserer Mitgliederzeitung!

Manchmal ändern sich die Zeiten schneller als es einem lieb ist. So ging es uns auch mit unserer Mitgliederzeitung die wir Mitte Februar so gestaltet haben, wie sie Ihnen heute vorliegt. Die Corona-Krise hat uns hier einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht. Denn einige Beiträge sind so nicht mehr aktuell. Wie wir 2028 wohnen wollen wird sich nicht grundsätzlich ändern. Aber zum Beispiel entfallen alle Veranstaltungen in unserem BG-Café, das wir bis auf weiteres leider schließen mussten. Das Café-Team vermisst seine Gäste sehr und kann eine Neueröffnung kaum erwarten. Aber die aktuelle Situation fordert uns allen sehr viel Geduld ab.

Vertreterwahl heuer etwas anders

Die Vertreterwahl konnte in diesem Jahr auch nicht wie gewohnt abgehalten werden. Daher haben wir uns entschieden, die Möglichkeit zu nutzen, die seit der letzten Satzungsänderung gegeben ist, und führen nun eine Briefwahl durch. Wir haben fast 4.000 Wahlunterlagen vorbereitet und verschickt. Aber die Arbeit hat sich gelohnt. Bisher haben wir schon 1.000 Antwort-Briefe zurückerhalten. An dieser Stelle danken wir allen die bereits gewählt haben und möchten Sie auffordern Ihr Wahlrecht wahrzunehmen, sollten Sie Ihre Unterlagen noch nicht zurückgeschickt haben. Einsendeschluss ist der 29. April 2020.

Auch der Aufruf zum selbst organisierten Mieterfest zum „Tag der Nachbarn“ am 29. Mai 2020 erscheint heute wie aus einer anderen Zeit. Der Termin stimmt nicht mehr, **aber Nachbarschaft ist so wichtig wie noch nie!** Bitte überlegen Sie, wie Sie Ihre Nachbarn unterstützen können. Eine gute Anregung bieten diese beiden Internetseiten:

www.nebenan.de

Dort findet man nach Eingabe der Postleitzahl und Registrierung direkte Hilfe von Nachbarn. In Hof gibt es bereits 156 Nachbarn, die sich gegenseitig unterstützen. Sie sind aufgeteilt in verschiedene Wohngebiete. Und mit den fleißigen Nachbarn der Baugenossenschaft können es noch viele mehr werden.

www.tagdernachbarn.de

Hier findet man auch unter dem Link: <https://www.tagdernachbarn.de/de/tipps/aushange-zum-downloaden> Aushänge welche Hilfen gebraucht werden und wie man die Nachbarn unterstützen kann oder auch wenn Sie Unterstützung benötigen. Das Angebot reicht von Gassi-Gehen, Einkäufe in der Apotheke oder von Lebensmitteln bis zur Kinderbetreuung für einzelne Notfälle. Machen Sie mit! So wird Nachbarschaft lebendig. Und nach der Krise können wir dann den „Tag der Nachbarn“ umso ausgelassener feiern, da wir uns bis dahin bereits besser kennen und schätzen gelernt haben.

Oder nutzen Sie den „**Telefonring gegen Einsamkeit**“ der Diakonie. Nähere Informationen finden Sie auf der nächsten Seite.

Wir wollen trotz Einschränkungen weiter für Sie da sein und ein guter Partner in der Krise. Bitte nutzen Sie zur **Information unsere Internetseite** www.bg-hof.de. Unser dort hinterlegtes Schadensportal für Reparaturaufträge steht Ihnen rund um die Uhr zur Verfügung. Auch am Telefon oder über E-Mail stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Bleib Gesund ist unser neuer Slogan in dieser außergewöhnlichen Zeit. Das wünschen wir Ihnen und Ihren Familien.

Ihr BG-Hof-Team

Telefonring gegen Einsamkeit

Die Diakonie Hochfranken möchte alleinstehenden Menschen, die unter Einsamkeit leiden, gerade in der aktuellen Ausnahmesituation der Corona-Pandemie, aber auch über diese Zeit hinaus, regelmäßigen, verbindlichen telefonischen Kontakt ermöglichen. Dieser Telefonkontakt findet an einem zuvor vereinbarten Wochentag, zu einer festgelegten Zeit statt. Die Teilnahme ist freiwillig und kostenlos.

Wie funktioniert der Telefonring?

Zwischen drei und acht Personen bilden einen Telefonring. Eine ehrenamtlich Tätige der Diakonie Hochfranken beginnt den Rundruf an einem vereinbarten Wochentag zu einer vereinbarten Zeit beim ersten Teilnehmer. Im Anschluss rufen sich dann die Teilnehmer reihum an, bis der Telefonring wieder bei der ehrenamtlichen Mitarbeiterin endet. Wer am vereinbarten Tag zur vereinbarten Zeit verhindert ist (z.B. wegen Arztbesuch) informiert vorher die ehrenamtlich Mitarbeitende.



Foto: ClipDealer

Die Telefonate sollen nur von kurzer Dauer sein und in erster Linie abklären, dass der andere wohlauf ist. Wer darüber hinaus Redebedarf hat, kann dies natürlich eigenständig für einen anderen Zeitpunkt vereinbaren. Kann ein Teilnehmer des Telefonringes nicht erreicht werden, wird die zuständige Ehrenamtliche informiert und diese nimmt Kontakt zu Frau Pape von der Gerontopsychiatrischen Beratungsstelle des SpDi Hof auf. Gemeinsam werden dann die vorab mit den Teilnehmenden vereinbarten Schritte unternommen. Dafür benötigen wir zwei Angaben: Wer sind erste Ansprechpersonen (ein/e Nachbar/in und/oder Angehörige?) Wie erreichen wir diese telefonisch?

Was ist das Ziel?

„Ziel des Angebotes ist es, Menschen, die von sozialer Isolation bedroht sind, durch diese zwei kurzen, regelmäßigen Telefonkontakte ein Gefühl von Sicherheit, Selbstwirksamkeit und Zusammenhalt zu geben,“ so Martin Schuster, Leiter des SpDi Hof. „Mit dem Telefonring soll wieder ein sozialer Fixpunkt geschaffen werden, ein Termin, den man im Kalender einträgt, an dem jemand an einen denkt und man dann auch einem anderen die gleiche Freude machen kann, indem man den oder die Nächste im Telefonring anruft. Das schafft soziale Bindung und soll die Teilnehmenden auf andere Gedanken bringen“.

Dieses Angebot soll also eine kleine Hilfestellung für alleinstehende Menschen sein, die sich über einen verlässlichen Anruf freuen und anderen ebenso helfen möchten.

Wir freuen uns, wenn Sie teilnehmen möchten und sich an uns wenden!

Diakonie Hochfranken, Sozialpsychiatrischer Dienst Hof
Alexandra Pape
Biengässchen 5, 9502 8 Hof
Tel.: 09281 / 140 12 10



Liebe Leserinnen und Leser,

ist das nicht herrlich? Die trüben Wintermonate liegen hinter uns, draußen vor der Tür zwitschern die Vögel und die Wiesen fangen an zu blühen. Es wird wieder wärmer und es wird Zeit, den Balkon frühlingsfein zu machen. Was Sie wie am besten pflanzen und säen, erfahren in diesem Heft.

Kennen Sie Gunter Demnig? Nein? Sein Werk kennen Sie aber bestimmt. Der Künstler hat 1992 den ersten „Stolperstein“ verlegt, mittlerweile sind es über 75.000 in ganz Deutschland und sicher gibt es auch welche in Ihrer Stadt. Wir erzählen in dieser Ausgabe die Geschichte der Stolpersteine – und die von Gunter Demnig.

Unseren jüngsten Lesern möchten wir gerne das große Gewinnspiel zum Kinostart von „Trolls WORLD TOUR“ ans Herz legen: Mitmachen lohnt sich!

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe.
Ihre Redaktion

Inhalt

April 2020

Wohnen mit uns

Wie wollen wir 2028 wohnen?	3
Tag der Nachbarn am 29.05.2020	3
Neubau- und Modernisierungsplan	4
Verabschiedungen	4
Wir schenken Ihnen einen Monat mietfreies Wohnen	5
Wahltermine Vertreterwahl	5
Veranstaltungsplan des Stadtteiltreffs	5

Wohnen für uns

Berchtesgadener Land	6
Richtig pflanzen und säen im Frühjahr!	8
Gepflasterte Erinnerung – Stolpersteine	10
Gelebte Nachbarschaft	12
Zahlen, Daten, Fakten:	
Elektromobilität in Deutschland	13
Unsere Kinderseite	14
Kulturtipps	15
Impressum	15



Wie wollen wir 2028 wohnen?

Frau Rödel berichtete bei den Ausspracheabenden 2020 über die Auswertung des Miniworkshops mit den Vertretern und Ersatzvertretern, bei dem die Frage gestellt wurde, wie man im Jahr 2028 bei der Baugenossenschaft Hof leben möchte. Es kristallisierte sich heraus, dass viele Vorschläge der Vertreter und Ersatzvertreter entweder bereits vorhanden waren oder sogar schon begonnen wurden. Diese sind im Einzelnen:

Wohnung und Ausstattung

Der altengerechte Umbau begleitet die BG seit Jahren. Der Ausbau von barrierefreien und barrierearmen Wohnungen bedeutet für die Genossenschaft Nachhaltigkeit! Die Bevölkerung wird immer älter und Gehbehinderungen nehmen zu, sodass bei Modernisierungen immer geprüft

wird, wo ein barrierefreier oder barrierearmer Zugang möglich ist. Auch bei den Bestandswohnungen sind wir immer bestrebt, Barrieren abzubauen.

Umweltschutz

Der Umweltschutz ist uns ebenfalls sehr wichtig. Wir reduzieren den CO₂-Ausstoß durch energetische Modernisierungen, den Einbau von neuen Brennwertkesseln sowie den Einsatz von neuen Energieformen und sorgen durch diese Maßnahmen für

ein modernes Erscheinungsbild in unseren Wohngebieten. Außerdem haben wir uns auf Anregung eines Mieters und den Ausspracheabenden im letzten Jahr zusammen mit dem Bund Naturschutz in Bayern e. V., Kreisgruppe Hof Gedanken gemacht und planen nun, in Moschendorf die Außenanlagen im Wohngebiet so zu gestalten, dass sich auch Insekten bei uns wohlfühlen. Dort entstehen ab Mai 2020 Bereiche mit Blühwiesen und Frühlingsblühern. Es freut uns sehr, dass sich Mitglieder bereit erklärt haben, dort mitzuhelfen – herzlichen Dank an sie. Das macht Genossenschaft lebendig!

Wohnumfeld

Neben attraktiven Spielplätzen für Kinder und Jugendliche konnten wir schon den ersten generationenübergreifenden Spielplatz in der Doeberreinerstraße vorweisen. Für die Themen Car-Sharing, E-Bike-Ladestation oder Elektrotankstellen für Autos brauchen wir allerdings geeignete Ko-

operationspartner, die gemeinsam mit uns Lösungen erarbeiten. Dies gilt auch für betreutes Wohnen im Quartier.

Soziales: Mieterfest für alle

Hier stellte Frau Rödel das Projekt „Tag der Nachbarn“ vor.



Organisieren Sie ein Mieterfest!

Liebe Mieterinnen und Mieter, eine gute und intensive Nachbarschaft, in der sich die Mieter kennen und vielleicht auch unterstützen können, wünschen sich viele von Ihnen. Organisieren Sie doch in Ihrer unmittelbaren Nachbarschaft ein Fest!

Auf der Internetseite www.tagdernachbarn.de können Sie sich kostenlos Ihr persönliches Mitmachset bestellen. Initiiert hat diese Aktion die nebenan.de Stiftung gGmbH. Für ein Mieterfest können Sie sich bei uns Bierzeltgarnituren nach entsprechender Absprache ausleihen – sprechen Sie dazu bitte Ihren Hausmeister an.

Übrigens: Der ideale Zeitpunkt für ein Mieterfest ist der 29. Mai 2020, der Tag der Nachbarn, der bundesweit gefeiert wird! Selbstverständlich können Sie auch jeden anderen Termin wählen. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich an der Aktion beteiligen und uns von Ihrem Fest ein paar Bilder zukommen lassen an: kontakt@bg-hof.de. Wir wünschen Ihnen viel Spaß! ●

Im Anschluss erläuterte Frau Rödel die im Jahr 2020 geplanten Neubau-, Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen. Danach brachten die Vertreter und Ersatzvertreter ihre Wünsche und Anregungen vor. Diese werden wir, soweit möglich, gerne berücksichtigen.

Am Schluss bedankte sich Frau Rödel bei allen Vertretern und Ersatzvertretern für die gute Zusammenarbeit und das Engagement in den letzten vier Jahren ihrer Amtszeit. ●



Neubauplan 2020

Anwesen	Neubau
Johann-Weiß-Straße 14, 16, 18	Neubau von 24 Wohnungen und 38 Tiefgaragenstellplätzen
Johann-Weiß-Straße 1, 3	Neubau Seniorentagesstätte, Freianlagen inklusive Fußweg zur Innenstadt
Wirthstraße 1, 3	Neubau von 13 Wohnungen

Modernisierungsplan 2020

Anwesen	geplante Modernisierungen
Enoch-Widman-Straße 41, 43, 45	Modernisierung der 18 Wohnungen und KfW-Effizienzhaus 70 (Planungskosten)
Breslaustraße 2, 2 a, 4	Modernisierung KfW-Effizienzhaus 70 – Restarbeiten
Gartenstraße 14	Modernisierung Einfamilienhaus – Restarbeiten
Gartenstraße 42	Modernisierung Einfamilienhaus
Gartenstraße 52	Modernisierung Einfamilienhaus
Parsevalstraße 19, 21, 23, 25	Modernisierung der Wohnungen – Restarbeiten 4. Bauabschnitt (6 Wohnungen)
Mozartstraße 1, 3, 5	Modernisierung KfW-Effizienzhaus 55 – Restarbeiten
Blücherstraße 46, 48, 50	Modernisierung KfW-Effizienzhaus 55
Nach Bedarf	Müllhaus errichten

Sichern Sie sich Ihre Traumwohnung

Die Rohbauarbeiten für unser Neubauprojekt in der Johann-Weiß-Straße 14, 16, 18 sind abgeschlossen. Die Außenfassade ist bereits gedämmt. Die Innenausbauarbeiten wie Parkett-, Fliesen- und Malerarbeiten sind im vollen Gange. Bei weiterhin planmäßigem Bauverlauf werden die Wohnungen in der Johann-Weiß-Straße 14, 16, 18 im Sommer 2020 bezugsfertig sein.

Sichern Sie sich jetzt Ihre Traumwohnung!

Weitere Informationen und den Baustellen-ticker zum Neubau finden Sie auf unserer Internetseite unter www.bg-hof.de. Ihre Ansprechpartnerin für die Wohnungsvermietung ist:

Ulla Stengel
Tel.: 09281 7353-37
E-Mail: ulla.stengel@bg-hof.de

Schön war's

Am 27.02.2020 verabschiedeten wir unsere langjährigen Mitarbeiter Wilfried Rietsch und Gerlinde Sonntag in den wohlverdienten Ruhestand.

Herr Wilfried Rietsch wurde 1987 als Sachbearbeiter für Mitgliederbetreuung und Hypothekensbuchhaltung eingestellt. Er bildete sich während seines Arbeitslebens im Jahr 2003 zum Immobilienfachwirt (DIA) und 2011 zum Immobilien-Ökonom (GdW) weiter. Dank seiner Fachkompetenz, Loyalität und Zuverlässigkeit wurde Herrn Rietsch im März 2009 die Handlungsvollmacht erteilt und ab 01.04.2009 übertrug ihm der Vorstand die Leitung des Fachbereichs Hausverwaltung. Diese Abteilung führte er bis zu seinem Ausscheiden. Vorstandsvorsitzende Daniela Rödel dankte ihm für seinen besonderen Einsatz und sein vorbildliches Verhalten als Führungskraft bei der Baugenossenschaft Hof.

Frau Gerlinde Sonntag kam 1999 zu uns. Sie sorgte als Büroreinigungskraft im Verwaltungsgebäude mit großer Sorgfalt, Zuverlässigkeit und Sauberkeit dafür, dass sich die Kunden und Mitarbeiter in der Hauptgeschäftsstelle wohlfühlten. Zudem war sie für ihre Kreativität und Hilfsbereitschaft bekannt. Frau Rödel dankte ihr im Namen des Vorstandes für ihr Engagement in der Genossenschaft.

Im Anschluss lobten Herr Rietsch und Frau Sonntag die gute und kollegiale Zusammenarbeit bei der Baugenossenschaft und dankten mit den Worten „Schön war's“.



Vorstandsvorsitzende Daniela Rödel, Gerlinde Sonntag, Rosa Maria und Wilfried Rietsch sowie Vorstandsmitglied Dieter Tratzmüller



Impressum

Redaktion und verantwortlich:
Baugenossenschaft Hof eG
An der Michaelisbrücke 1, 95028 Hof
Tel.: 09281 7353-0; kontakt@bg-hof.de
www.bg-hof.de

Ein Monat mietfreies Wohnen gewinnen

Um auf Junges Wohnen in der Baugenossenschaft Hof aufmerksam zu machen, suchen wir auch im neuen Jahr wieder den „Nachwuchs in der Genossenschaft“.

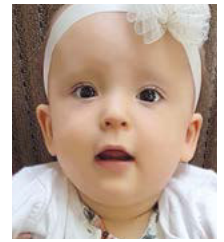
Teilnehmen können:

- Alle Eltern, die Mieter unserer Genossenschaft sind,
- und ein Baby im Alter von 0–12 Monaten haben.

Als kleines Dankeschön für die Teilnahme bekommen Sie, liebe Mieterinnen und Mieter, eine Kleinigkeit für Ihren Schatz. Die Plätze 1 bis 3 werden durch Losverfahren ermittelt.

- 1. Platz:** 1 Monat mietfreies Wohnen
- 2. Platz:** ½ Monat mietfreies Wohnen
- 3. Platz:** 50-Euro-Gutschein für den dm-Markt

Dazu senden Sie uns ein Foto (bitte hohe Bildauflösung) Ihres Kindes mit Namen und Geburtsdatum an: kontakt@bg-hof.de.



Gewinner-Baby 2019
(Lina Wagner)

Mit Ihrer Einsendung willigen Sie automatisch ein, dass wir das Bild Ihres Kindes in unsere Mieterzeitung, in der örtlichen Presse und im Internet am Ende des Jahres veröffentlichen dürfen. Die Verlosung mit Preisverleihung findet im Oktober statt. Mitmachen lohnt sich!

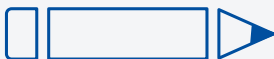
Einsendeschluss ist der 30.09.2020. ●

Denken Sie an die Vertreterwahl



Nehmen Sie Ihr Mitbestimmungsrecht wahr!

Weitere Infos finden Sie auf unserer Internetseite unter www.bg-hof.de.



Wahlbezirk	Wahlort	Wahltermin
1	Verwaltung der BG Hof	20.04.2020 15–19 Uhr
2	Verwaltung der BG Hof	21.04.2020 15–19 Uhr
3	Verwaltung der BG Hof	22.04.2020 15–19 Uhr
4	Restaurant triple xXx	27.04.2020 15–19 Uhr
5	Verwaltung der BG Hof	28.04.2020 15–19 Uhr
6	Vereinsgaststätte des FC Wiesla Hof	29.04.2020 15–19 Uhr

Veranstaltungsplan des Stadtteiltreffs „mimi“

April 2020

Donnerstag, 2.4.	BG-Café	14 Uhr – 17 Uhr
Donnerstag, 9.4.	BG-Café	14 Uhr – 17 Uhr
Donnerstag, 16.4.	BG-Café	14 Uhr – 17 Uhr
Donnerstag, 23.4.	BG-Café	14 Uhr – 17 Uhr
Donnerstag, 30.4.	BG-Café	14 Uhr – 17 Uhr
Jörg Flügel, Abfallberatung		16 Uhr – 17 Uhr

Stadt und Landkreis Hof, Vortrag:
„Infostunde Wertstoffe, Recycling & Co.“

Mai 2020

Dienstag, 5.5.	Mütterclub Hof*	
	Themenfrühstück	ab 9 Uhr
Donnerstag, 7.5.	BG-Café	14 Uhr – 17 Uhr
Donnerstag, 14.5.	BG-Café	14 Uhr – 17 Uhr
Donnerstag, 28.5.	anstelle BG-Café	
	Innenhofkonzert	19 Uhr – 21 Uhr

Außerdem findet jeden Freitag von 9 Uhr bis 11 Uhr das COME-IN-CAFÉ im Gruppenraum des Mütterclubs statt. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Juni 2020

Donnerstag, 4.6.	BG-Café	14 Uhr – 17 Uhr
Donnerstag, 18.6.	BG-Café	14 Uhr – 17 Uhr
Donnerstag, 25.6.	BG-Café	14 Uhr – 17 Uhr
	Duo Hammer und Himes	16 Uhr – 17 Uhr
	„Oldies und Rock 'n' Roll“	

* Der Mütterclub Hof bittet um Voranmeldung unter der Telefon-Nr. 09281 9286496.



Berchtesgadener Land

Im äußersten Südosten des Freistaats Bayern liegt dieser Flecken Erde, umgeben von hohen Bergen und Österreich. Eine Mischung aus fantastischer Natur und Kultur – sowie dunkler Geschichte.



Daten und Fakten

467

Quadratkilometer ist das Berchtesgadener Land groß. Hier leben ca. 25.000 Menschen.

„Wen Gott liebt, den lässt er fallen auf dieses Land.“ Die Zeilen stammen von Ludwig Ganghofer (1855–1920), und der Heimatdichter beschrieb darin eine seiner bevorzugten Landschaften in Bayern: das Berchtesgadener Land. Nicht von ungefähr spielen viele seiner Romane in dieser Region.

Und Ganghofer hat nicht übertrieben: Dieser Landstrich, der südöstlichste Zipfel des Freistaats Bayern (Regierungsbezirk Oberbayern), ist ein Kleinod der Natur. Umsäumt von den Berchtesgadener Alpen auf der einen Seite und fast umschlossen vom österreichischen Bundesland Salzburg auf der anderen Seite, findet der Besucher hier alles, was einen Urlaub lohnenswert macht.

Es gibt hohe Berge (z. B. Watzmann), tiefblaue Seen (z. B. Königssee), atemberaubende Natur (z. B. Nationalpark Berchtesgaden), Kultur (z. B. Museum Schloss Adelsheim), Geschichte (z. B. Dokumentation Obersalzberg) und vieles, vieles mehr. Wo fängt man an?

Berchtesgaden: Nazi-Architektur und ein königliches Schloss

Vielleicht ist für einen ersten Einblick ein Besuch in der Stadt sinnvoll, der diese Region ihren Namen verdankt: Berchtesgaden – wobei „Stadt“ natürlich komplett falsch ist, denn a) heißt es korrekt „Markt Berchtesgaden“ und b) lässt es sich bei 8.000 Einwohnern schwerlich von einer

Stadt sprechen. Dennoch ist Berchtesgaden sozusagen das Eingangsportal, zumindest wenn man von München (gut 150 Kilometer entfernt) die A8 nimmt.

Der erste Blickfang ist der trutzige Bahnhof, ein typisches Beispiel für die Architektur der Nationalsozialisten: Neoklassizismus trifft Heimatstil. Da Adolf Hitler den Berghof auf dem Obersalzberg (keine fünf Kilometer oberhalb von Berchtesgaden gelegen) auch für Staatsbesuche nutzte, musste der Bahnhof entsprechend umgebaut werden. Ein stummes Denkmal dunkler Zeiten. Aber Berchtesgaden hat deutlich mehr zu bieten als das trutzige Bahnhofsgebäude, zum Beispiel das Königliche Schloss.

Paradiesische Natur

Aber kümmern wir uns lieber um die Natur: Da ist zum einen der Königssee mit der Halbinsel Hirschau und ihrer Wallfahrtskirche St. Bartholomä, am östlichen Fuße des Watzmanns gelegen. Ohnehin der Watzmann (2.713 Meter) mit seinen Nebengipfeln Kleiner Watzmann (oder auch Watzmannfrau und Watzmannkinder). Die Berggruppe liegt im Nationalpark Berchtesgaden, übrigens dem einzigen deutschen Nationalpark in den Alpen. Er umfasst die Gemeinden Berchtesgaden, Bischofswiesen sowie Marktschellenberg und bietet seinen Besuchern mit etwas Glück einen Blick auf den Alpensteinbock oder das Murmeltier.

Definitiv auch einen Besuch wert ist Bad Reichenhall: Die Große Kreisstadt blickt auf eine fast 4.000 Jahre alte Siedlungsgeschichte zurück und

Spezialtipp: Jennerbahn und Watzmann

Mit der Jennerbahn erreicht man das ganze Jahr hindurch den Gipfel des Jenner (1.874 Meter) – und das sehr modern, denn die Seilbahn wurde erst 2019 durch einen Neubau ersetzt (Öffnungszeiten und Preise: www.jennerbahn.de). Vom Gipfel bietet sich dem Besucher ein spektakulärer Blick auf die Berchtesgadener Bergwelt (inklusive Watzmann mit Nebengipfeln). Unterhalb des Jenner liegt der Königssee mit der Wallfahrtskirche St. Bartholomä auf der Halbinsel Hirschau. Das kleine Gotteshaus ist eines der beliebtesten Fotomotive für Touristen aus aller Welt.



die Römer betrieben hier schon vor Christi Geburt die Salzproduktion. Kaum jemand, der Bad Reichenhallers Salz nicht in seinem Küchenschrank hat. Hier und auch in Berchtesgaden selbst locken Besuche im Salzbergwerk oder in der alten Saline in Bad Reichenhall. Egal, ob unter oder über Tage, das Berchtesgadener Land, bietet viel – und das eben nicht nur all jenen, die Gott liebt. ●



200 Meter Naturspektakel: die Wimbachklamm bei Ramsau im Nationalpark.



Reise-Info

Das Berchtesgadener Land ist bequem von der bayrischen Landeshauptstadt München per Auto (in eineinhalb Stunden über die A8, wenn es gut läuft) oder mit dem Zug zu erreichen. Vor Ort ist der Besuch der „Dokumentation Obersalzberg“ sehr empfehlenswert. An der Stelle, wo früher Hitlers Berghof stand, ist heute eine Lern- und Erinnerungstätte eingerichtet, welche die Zeit des Nationalsozialismus mit der Geschichte des Ortes und der Region verbindet (www.obersalzberg.de). Wer will, kann nach diesem Besuch noch einen Abstecher ins Kehlsteinhaus machen, das etwas oberhalb des Obersalzbergs liegt. Auch hier haben die Nazis (u. a. mit dem „Goldenen Fahrstuhl“) sichtbar ihre Spuren hinterlassen (www.kehlsteinhaus.de).

Richtig pflanzen und säen im Frühjahr!

Ab März und dann besonders im April und Mai geht es wieder rund auf unseren Fensterbänken und Balkonen: Jetzt wird wieder gesät, gepflanzt – und auch geerntet. Was gilt es dabei zu beachten und bedenken? Wir haben sieben Tipps für Sie!



1.

April und Mai: Stresstest für Balkongärtner

April und Mai sind für Balkongärtner sozusagen der erste Stresstest des Jahres, denn jetzt sollte man das säen, was in den kommenden Monaten dann geerntet werden soll. Im April gehört u. a. Kohlrabi, Mangold, Möhre, Radieschen, Rote Bete, Rucola (Rauke) oder Spinat unter die Erde, im Mai sollte dann wahlweise Bohne, Grünkohl, Gurke, das Mairübchen, Salat, Portulak oder Zuckerkornbohne gesät werden.

2.

Die Sachen mit der Blumenerde

Verwenden Sie für Ihre Blumenkästen und -kübel nur wirklich gute Pflanzerde – aber was genau macht eine solche aus? Sie muss Wasser gut speichern und schnell aufsaugen können. Dazu sollte sie die Nährstoffe langsam an die Pflanzen abgeben und nicht auf einen Schlag. Und dann ist da noch das Torf-Thema: Viele Experten empfehlen Pflanz- und Blumenerde ohne Torf, weil dieser ein Rohstoff ist, für den viel Natur (Moore etc.) weichen musste. Ein absolut guter Grund, auf Torf zu verzichten.

3.

Achten Sie auf die Keimfähigkeit!

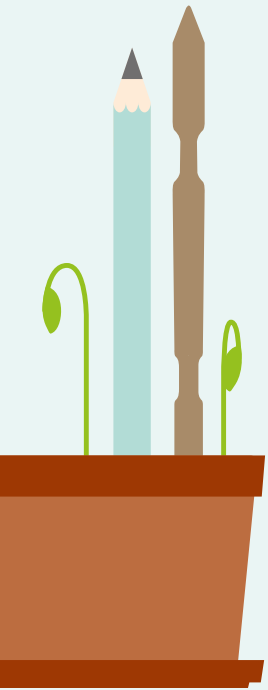
Wichtiges Detail beim Aussäen: Verwenden Sie unbedingt frisches Saatgut, d. h. verzichten Sie auf die Tütchen, die Sie schon so lange im Schrank liegen haben, dass Sie sich gar nicht mehr erinnern können, woher das Zeug stammt. Zwar ist altes Saatgut gesundheitlich völlig ungefährlich, aber das Alter wirkt sich nachhaltig auf die Keimfähigkeit aus. Darunter versteht man die Fähigkeit des Pflanzensamens, einen Keimling zu bilden. Gutes Saatgut weist eine 70- bis 80-prozentige Keimfähigkeit auf, schlechtes entsprechend weniger. Die Keimfähigkeit verschlechtert sich rapide, wenn das Saatgut durch zu viel Wärme ausgetrocknet ist.





Auf der Fensterbank: viel, viel Licht!

Bitte unbedingt beachten: Jungpflanzen brauchen sehr viel Licht. Fehlt dieses, ist die Wahrscheinlichkeit sehr hoch, dass die Keimlinge lange, dünne Triebe bekommen, die dann umfallen. Rücken Sie die Saatschale deswegen so nah ans Fenster wie nur möglich. Besser, Sie erhöhen die Saatschale mit einem umgedrehten Topf o. Ä.



Gewächshaus? Geht auch günstig!

Es muss nicht immer das Luxus-Gewächshäuschen für ein kleines Vermögen aus dem Gartencenter sein. Als Saatbehältnis eignen sich beispielsweise auch wunderbar saubere Schalen von Champignons – die haben nämlich den Vorteil, dass sie unten dicht sind und daher keine Flecken auf Ihrer Fensterbank hinterlassen. Zudem haben sie auch einen durchsichtigen Deckel, was zusammen ein durchaus akzeptables und für Ihre Zwecke geeignetes Mini-Gewächshaus ergibt.

6. Pikieren geht über studieren

Wenn sich die Blätter der ausgesäten Pflanzen in der Saatschale berühren, müssen Sie dringend und unbedingt die Sämlinge pikieren (auf Deutsch: vereinzeln). Natürlich gibt es im gut sortierten Gartenfachhandel dafür einen speziellen Pikierstab. Ein handelsüblicher Bleistift tut's aber garantiert auch!



7.

Diese Sommerblumen passen auf jeden Balkon:

- **Duftsteinrich** (Aussaart ab Apri), weiß oder lavendelblau, duftet süß, für Ampeln geeignet.
- **Elfenpiegel** (ab März), am besten direkt in kleine Töpfe pflanzen.
- **Himmelsröschen** (ab März), ein hauchzarter Blütentraum in wunderschönen Pastelltönen.
- **Mignon-Dahlie** (ab März), blüht ab Mitte/Ende Mai bis zum ersten Frost.
- **Sommerastern** (ab März), im Kübel besonders schön, weil sie hier vor Schnecken sicherer sind als im Beet.

Gepflasterte Erinnerung

Am 8. Mai 1945 endete der Zweite Weltkrieg in Europa. In den knapp sechs Jahren, die er andauerte, verschleppten und ermordeten die Nationalsozialisten über sechs Millionen Juden. Um ihrer zu gedenken, hat Gunter Demnig 1992 einen kopfsteinpflastergroßen, oben messingfarben glänzenden Stein in die Erde gelassen, den ersten „Stolperstein“. Seitdem sind über 75.000 dieser kleinen Gedenkplatten verlegt worden. So kämpft der Berliner Künstler gegen das Vergessen.

Als Gunter Demnig seinen ersten Stolperstein verlegte, war er 45 Jahre alt. Es war der 16. Dezember 1992 und Demnig hatte diesen Termin ganz bewusst gewählt, denn an jenem Tag jährte sich zum 50. Mal der Befehl Heinrich Himmlers zur Deportation der Sinti und Roma: der sogenannte „Auschwitz-Erlass“.

Die Intention des Künstler war (und ist es bis heute), an die durch die Nationalsozialisten verschleppten Menschen zu erinnern, die in der Folge dem Holocaust zum Opfer fielen. Seit jenem Tag im Dezember 1992 hat Demnig über 75.000 Stolpersteine in Deutschland und Europa verlegt bzw. verlegen lassen. Er schuf auf diese Weise das größte dezentrale Mahnmal der Welt.

Warum die 96 x 96 Millimeter großen Gedenksteine den Namen „Stolpersteine“ tragen, daran erinnert sich der heute 72-jährige Initiator nicht mehr. Zu Beginn war die Verlegung nur als eine einmalige Kunstaktion gedacht und Demnig gefiel der Gedanke, dass man über die Steine sozusagen im Vorbeigehen gedanklich stolpern würde.

Die Stolpersteine lassen uns gedanklich stolpern

Und wer jemals an einem dieser golden scheinenden, in den Boden eingelassenen Steine vorbeigegangen ist, wird zumindest gestutzt haben. Man verharrt einen Moment, liest die Inschrift und beschäftigt sich so mit dem Schicksal der dort mit Namen und Lebensdaten genannten Person.



Gunter Demnig und die Stolpersteine

Demnig (Jahrgang 1947) hatte schon 1990 die Idee, ein Zeichen gegen das Vergessen zu setzen. Damals zeichnete er mit einem Schriftspurgerät die Wege nach, auf denen Sinti und Roma deportiert wurden. Auslöser für diese Kunstaktion war der 50. Jahrestag der Deportation von 1.000 Sinti und Roma aus Köln. 1992 schließlich verlegte der in Berlin geborene Künstler seinen ersten Stolperstein in Köln, allerdings

noch nicht ahnend, was daraus im Laufe der Jahre entstehen würde. Der Rest ist Geschichte. Im Dezember 2019, fast auf den Tag genau 27 Jahre nach dem ersten Stein, verlegte Gunter Demnig den 75.000. Stein in Memmingen (Bayern). Die Intention des Künstlers, der trotz seiner mittlerweile 72 Jahre beinahe jeden Stein persönlich verlegt, ist unter anderem, den Opfern des Naziregimes, die in Konzentrationslagern zu Nummern degradiert wurden, ihre Namen zurückzugeben.

Zusätzlich zu den Stolpersteinen verlegt Demnig auch sogenannte Stolperschwellen im Format 100 mal 10 Zentimeter, mit denen ganzer Opfergruppen gedacht werden soll. Eine Stolperschwelle findet sich beispielsweise am Stralsunder Hauptbahnhof. Von hier aus wurden im Dezember 1939 1.160 psychisch kranke Menschen abtransportiert und in Wielka Piaśnica (Polen) ermordet. Mittlerweile haben Demnig und sein Team 25 dieser Stolperschwellen verlegt.



Immer ist ein Stein für einen bestimmten Menschen verlegt, denn Gunter Demnig geht es um das individuelle Gedenken. Er möchte mit seinen Stolpersteinen die Namen der Opfer wieder zurück in die Städte holen – nämlich dorthin, wo die Menschen zuletzt ihren Lebensmittelpunkt hatten: in ihren Wohnhäusern. Eine Stelle aus dem Talmud beschreibt es folgendermaßen: „Eine Person ist erst dann vergessen, wenn man sich nicht mehr an ihren Namen erinnert.“ Dem wollte und will Demnig entgegenwirken.

Mittlerweile finden sich Stolpersteine in 1.265 deutschen Kommunen und 24 Staaten Europas. Die meisten Steine sind in Berlin verlegt (8.676, der vorerst letzte am 20. Februar 2020), die wenigsten (bezogen auf die Einwohnerzahl) in München. Dort liegen lediglich 90 Stolpersteine. Und das hat Gründe.

Massive Kritik von Charlotte Knobloch und der israelitischen Kultusgemeinde

Die ehemalige Präsidentin des Zentralrats der Juden und jetzige Vorsitzende der „Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern“ findet die Vorstellung unerträglich, dass die Namen ermordeter Juden auf Tafeln stehen, die in den Boden eingelassen sind und mit Füßen „getreten“ werden. In ihren Augen werde so das Gedenken auf diese Weise „geschändet und beschmutzt“, erklärte Frau Knobloch der Süddeutschen Zeitung. Dieser Haltung hat sich auch die Stadt München angeschlossen und verbietet aus Respekt vor den Opfern die Verlegung von Stolpersteinen im öffentlichen Raum. So erklärt sich auch die verhältnismäßig geringe Zahl von Steinen in der bayrischen Landeshauptstadt.

Dessen ungeachtet geht die Verlegung der Stolpersteine immer weiter. Auch in diesem Jahr wurden in jedem Monat an jedem Werktag Stolpersteine verlegt. Und auch der Rest des Jahres ist schon verplant, freie Termine für Verlegungen gibt es erst wieder ab 2021. Der Hintergrund ist, dass Gunter Demnig und sein Team pro Monat exakt 440 Steine herstellen können. Jeder Buchstabe wird von Hand in das Messing geschlagen und jeder Stolperstein wird (bis auf wenige Ausnahmen) von Gunter Demnig selbst verlegt – egal, ob nahe seines Wohnorts oder in Spanien. Die Verlegungen sind für den Initiator keine Routine, denn jedes Schicksal bewegt ihn und soll die Menschen bewegen.

Übrigens: Eine Stolpersteinverlegung kann jeder anregen, die Kosten für eine Verlegung liegen bei moderaten 120 Euro. Pflicht aber ist es, die Daten



Stolpersteine in deutschen Großstädten

Stadt	Einwohner (gerundet)	Anzahl der Steine
Berlin	3.600.000	8.676 + 2 Stolperschwellen
Hamburg	1.800.000	5.534 + 1 Stolperschwelle
München	1.500.000	90
Köln	1.500.000	2.300
Frankfurt am Main	750.000	1.500
Stuttgart	630.000	904
Düsseldorf	620.000	304
Leipzig	590.000	511 + 1 Stolperschwelle
Dortmund	590.000	253
Essen	585.000	354
Bremen	570.000	662
Dresden	555.000	255
Hannover	540.000	423
Nürnberg	520.000	89
Duisburg	500.000	249

des Opfers selbst zu recherchieren: den Namen, das Geburtsdatum oder -jahr und das Datum der Deportation. Sicherlich eine schmerzhaft Arbeit, aber eine, die sich lohnt. Denn sie wendet sich gegen das Vergessen. Und Gunter Demnig kämpft auch gegen das Vergessen. Seit 28 Jahren, jeden Tag – in ganz Deutschland und Europa. 75 Jahre nach Kriegsende auf unserem Kontinent. ●



Gelebte Nachbarschaft

Es klingelt an der Tür und davor steht der neue Nachbar mit frisch gebackenen Keksen und möchte sich vorstellen. Dieses Bild ist in einigen Köpfen noch tief verankert, hat aber mit der Realität nicht mehr viel zu tun.

Nach einer Umfrage des WDR würden nur 57 Prozent der Befragten ihre Nachbarn außerhalb des Wohnumfelds als solche erkennen. Und das, obwohl Nachbarschaft im Bereich Wohnen und Leben, wie zahlreiche Studien zeigen, ein relevanter Faktor ist. Denn Nachbarschaft trägt entscheidend dazu bei, wie sicher und wohl sich die Menschen in ihrem Zuhause fühlen.

Eine wahre Renaissance erlebt das Thema Nachbarschaft in Zeiten von Social Media. Es haben sich einige Initiativen gebildet, die die Quartiersbewohner verbinden und damit Nachbarschaft stärken wollen. Für die Wohnungsgenossenschaften hingegen ist das Thema alles andere als neu. Nachbarschaft ist traditionell im Geschäftsmodell verankert und eine starke Säule des Genossenschaftsgedankens. Daher unterstützen die Wohnungsgenossenschaften gelebte Nachbarschaft und nachbarschaftliches Engagement mit zahlreichen Angeboten.

„Diese gelebte Nachbarschaft ist Ausdruck der bei uns bestehenden Solidarität. Sie hat die Genossenschaften seit jeher stark gemacht und ist auch heute noch der Garant für dauerhaftes, sicheres Wohnen. Genossenschaftsmitglieder wissen, dass sie sich darauf verlassen können.“

Marketinginitiative der Wohnungsbaugenossenschaften Deutschland e.V.

Nachbarschaftstreff

Genossenschaften bieten ihren Mitgliedern meist mindestens einen Nachbarschaftstreff an. Dort gibt es in der Regel ein buntes Programm: von Seniorengymnastik und Yoga über kulturelles Kochen, gemeinsames Basteln, Malen und Stricken bis hin zu Computerkursen und Deutschunterricht. Die Angebote sind vielfältig und wandelbar. Für die, die sich einfach nur austauschen möchten, gibt es häufig einen Kaffee-und-Kuchen-Nachmittag. Um den Nachbarschaftstreff zu realisieren, arbeitet ein Mitarbeiter der Genossenschaft Hand in Hand mit den ehrenamtlichen Mitgliedern, die sich an den Wünschen und Bedürfnissen der Quartiersbewohner orientieren.

Ausflüge und Aktivitäten

Gemeinsam reisen ist doch viel schöner – und einfacher. Deshalb organisieren einige Genossenschaften auch Tagesausflüge für ihre Mitglieder. Ob es dabei in eine andere Stadt, in einen Tierpark, ins Museum oder Theater geht, das entscheiden die Mitglieder selbst. Auch Aktionen vor Ort sind Teil des Angebots. Ob Sommerfeste, Flohmärkte oder Grillabende, die Genossenschaften bieten immer eine Möglichkeit, mit den Nachbarn ins Gespräch zu kommen und gemeinsam zu feiern.

Ferienangebote

Meist ist die Freude auf die Schulferien groß – vor allem bei den Kindern. Für die Eltern bedeutet die schulfreie Zeit aber häufig Stress, die Frage nach der Kinderbetreuung steht im Raum. Auch hier schaffen viele Genossenschaften mit ihrem Angebot Abhilfe und bieten Ausflüge und Aktivitäten vor Ort an.

Nachbarschaftliche Hilfe im Alltag

Die Genossenschaften fördern, dass sich Nachbarn gegenseitig unterstützen, wenn diese Bedarf haben bzw. sich engagieren möchten. Das geht vom Babysitten über Hilfe beim Einkaufen bis hin zur Begleitung zu Arztterminen. All das beruht selbstverständlich auf Freiwilligkeit. Doch durch die Unterstützung der Genossenschaften ist das ehrenamtliche Engagement und die Freude am Gemeinsamen groß: Das ist gelebte Nachbarschaft. ●



Zahlen, Daten, Fakten

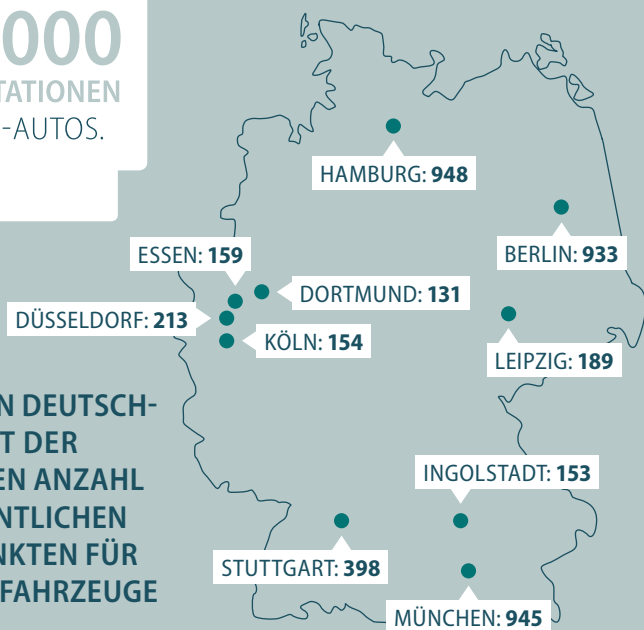
BUNDESWEIT GIBT ES RUND
24.000
LADESTATIONEN
FÜR E-AUTOS.

ELEKTROMOBILITÄT IN DEUTSCHLAND

UMWELTFREUNDLICHKEIT IST MIT
40,6 PROZENT
DER AM HÄUFIGSTEN GENANNTEN
FAKTOR FÜR DEN KAUF EINES E-AUTOS.

STÄDTE IN DEUTSCHLAND MIT DER HÖCHSTEN ANZAHL AN ÖFFENTLICHEN LADEPUNKTEN FÜR ELEKTROFAHRZEUGE

Stand 31. Juli 2019



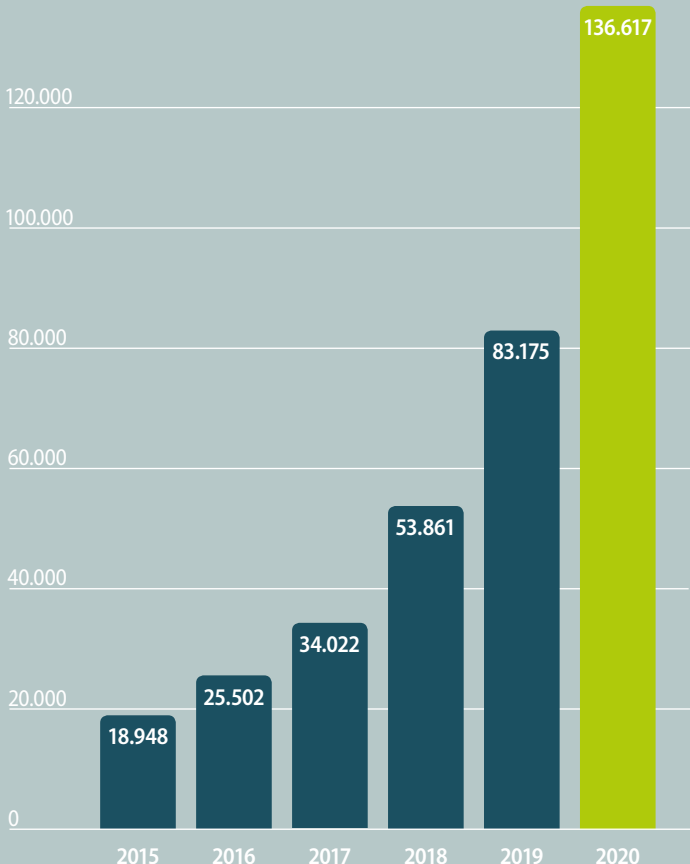
ERWARTET WERDEN BIS ZU
40 PROZENT WENIGER CO₂-EMISSIONEN IM VERGLEICH ZU ANDEREN KRAFTSTOFFEN IM JAHR 2025.

CO₂-EMISSIONEN E-AUTO

CO₂-EMISSIONEN „HERKÖMMLICHER“ AUTOS



DIE BUNDESREGIERUNG HAT SEIT DEM JAHR 2009
RUND 3 MILLIARDEN EURO
FÜR DIE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG DER ELEKTROMOBILITÄT ZUR VERFÜGUNG GESTELLT.



ANZAHL DER E-AUTOS AUF DEUTSCHEN STRASSEN

Stand März 2020; Erhebung jeweils im Januar.

DER KAUF EINES ELEKTROAUTOS BIS ZUM JAHR 2025 WIRD MIT BIS ZU
6.000 EURO
GEFÖRDERT.



KINDER



Lieblingshörbuch

Die Unausstehlichen & ich (Band 2)



Gerade hat sich Enni an ihr neues Leben im abgelegenen Internat in den Bergen gewöhnt, da läuft alles schief: Der Rasenmäher verschwindet spurlos, das Zimmer der blinden Lilith wird verwüstet und jemand klaut sämtliche Weinflaschen. Alle Beweise deuten auf Enni als Täterin. Dabei darf sie gerade jetzt nicht von der Schule fliegen! Ihr Bruder Noah ist nämlich von zu Hause abgehauen und auf dem Weg zu ihr. Zum Glück stehen ihr ihre unausstehlichen Freunde bei ...

Vanessa Walder: Die Unausstehlichen & ich – Freunde halten das Universum zusammen. Gelesen von: Maximiliane Häcke, Länge: 3:27 Stunden
ISBN: 978-3-8445-3591-4; Der Hörverlag, ca. 13 Euro



Hättest du es gewusst?

So entsteht Magenknurren

Dein Magen-Darm-Trakt ist praktisch immer in Action. Rund um die Uhr ziehen sich der Magen, der Darm, aber auch die Speiseröhre zusammen und dehnen sich wieder aus. Das muss so sein, denn auf diese Weise wird dein Verdauungssystem sauber gehalten. So werden z. B. Magensäfte und Speisebrei verarbeitet und weitertransportiert. Bekommt der Körper aber nichts zu essen, wird er zum Klangkörper. Die Luft, die im Magen ist, gerät durch die dauernden Bewegungen in Schwingungen und es kommt zur sogenannten „Magenmusik“, sprich zum „Magenknurren“.



Lieblingfilm

Trolls WORLD TOUR

2016 war „Trolls“ DER Überraschungshit von Dreamworks und schon damals war klar: Bis der nächste Trolls-Streifen in die Kinos kommt, kann es nur eine Frage der Zeit sein. Im neusten Film der putzig-bunten Viecher dreht sich die Welt der Trolle auf einen Schlag auf links, als Poppy (gesprochen von Lena Meyer-Landrut) und Branch (gesprochen von Mark Forster) merken, dass sie mitnichten die einzigen Trolle sind: Es gibt insgesamt sechs verschiedene Stämme, und alle sind von einer anderen Musikrichtung geprägt. Es gibt Funk, Klassik, Techno, Punk, Pop – und Rock! Und da sich die Rock-Lady Queen Barb vorgenommen hat, alle anderen Musikstile zu vernichten, damit nur die Rockmusik übrigbleibt, kommt es zum wilden Showdown.



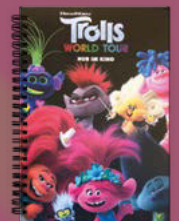
Trolls WORLD TOUR (USA 2020). Mit den Stimmen von Lena Meyer-Landrut und Mark Forster. Regie: Walt Dohrn.
Ab 23. April im Kino



Gewinnspiel: Trolls WORLD TOUR

Aufgepasst und mitgemacht: Zum bundesweiten Kinostart von „Trolls WORLD TOUR“ verjubeln wir einen Schwung rarer Trolls-Artikel! Wir verlosen unter allen, die unsere Gewinnfrage richtig beantworten, 2 „TROLLS WORLD TOUR“-Notizbücher, 2 „Trolls WORLD TOUR“-Licht-Jo-Jos und 2 „Trolls WORLD TOUR“-Fедertaschen! **Frage: Wer spricht in „Trolls WORLD TOUR“ die süße und vorwitzige Poppy?** Die (am besten richtige) Antwort dann bitte per E-Mail an mietermagazin@haufe-lexware.com!

Einsendeschluss ist der 15. April 2020, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.





Sabine Bode: Älterwerden ist voll sexy, man stöhnt mehr. Goldmann Verlag. ISBN: 978-3442159918; 13 Euro



Kulturtipps



Buch **Älterwerden ist voll sexy, man stöhnt mehr**

Autorin Sabine Bode kann sehr lustig sein. Ihr Erstling trug den zauberhaften Titel „Kinder sind ein Geschenk, aber ein Wellness-Gutschein hätt's auch getan“ und es ist unschwer zu erraten, worum es in dem Buch geht. Ihr zweites Werk beschäftigt sich nach dem Elternwerden nun mit dem Älterwerden, denn Bode ist im letzten Jahr 50 geworden und das schreit förmlich nach einer kritisch-humorvollen Auseinandersetzung mit dieser Thematik. Wenn also die Friseurin fragt: „Na, wollen wir's mal ein bisschen frecher machen?“, sollte jeder wissen, was die Altersuhr geschlagen hat. Sabine Bode hat vor ihrem Leben als Schriftstellerin ihre Brötchen als Gagschreiberin für Harald Schmidt oder Atze Schröder verdient – das merkt man hier auf beinahe jeder Seite! ●



Kino **Der wunderbare Mr. Rogers**

„Sei nett, sei nett und sei nett“ – das war das Credo von Fred Rogers, einer amerikanischen TV-Legende, und genauso lebte er sein Leben. Dieses Leben wurde nun mit Tom Hanks in der Hauptrolle verfilmt, wobei Hanks/Rogers eigentlich nur die Nebenrolle spielen: Hauptakteur ist der Reporter Lloyd Vogel (Matthew Rhys), der den Auftrag erhält, über Rogers, der seit Jahrzehnten die Kindersendung „Mister Rogers' Neighborhood“ im US-Fernsehen moderiert, ein Porträt zu schreiben. Und Vogel ist misstrauisch: Kann ein Mensch so gut sein wie Fred Rogers? Großartiges Gefühlskino mit einem brillanten Hanks. ●



Der wunderbare Mr. Rogers (USA 2019). Mit Tom Hanks, Matthew Rhys; Regie: Marielle Heller. **Ab 16. April im Kino**



Musik **Lady Gaga: Chromatica**



„Was, das ist schon das sechste Album von der?“, werden jetzt vielleicht manche sagen, „die ist doch noch gar nicht so lange im Geschäft“. Doch, das ist sie, und zwar von Anfang an mit großem, ach was, gigantischem Erfolg. Lady Gaga (34), bürgerlich Stefani Joanne Angelina Germanotta, veröffentlichte 2008 ihr erstes Album, vor vier Jahren ihr bislang letztes. 150 Millionen Tonträger hat sie bis heute verkauft. Nun erscheint „Chromatica“, aufgenommen in einer Zeit, als die Künstlerin in einer tiefen Depression steckte und auf Musik keine Lust hatte. Schaut man sich allerdings das Video zur ersten Singleauskopplung dieses Albums an, mag man das kaum glauben. „Stupid Love“ kommt so bunt, schrill und lebenslustig daher, dass man sofort Lust auf mehr hat. ●

Lady Gaga: Chromatica; Sony Music, Erscheinungsdatum: 10. April
Preis: ca. 20 Euro *Vorläufiges Albumcover. Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe lag das offizielle Cover noch nicht vor.



Podcast **Hotel Matze (mitvergnuegen.com)**

Matze Hielscher hob vor nunmehr zehn Jahren ein Online-Stadtmagazin mit dem hübschen Namen „mit Vergnügen“ für Berlin aus der Taufe und erfuhr damit großen Erfolg. Aber weil ein wacher Geist sich selten mit nur einem Geniestreich zufriedengibt, schob er vor drei Jahren seine Podcast-Reihe „Hotel Matze“ hinterher, in der er interessante Leute zu allerlei Themen charmant, empathisch und immer interessiert be-

fragt. Unter seinen 97 Gästen; Robert Habeck, Dunya Hayali, Frank Elstner, Nora Tschirner oder Atze Schröder. Mittlerweile gehört „Hotel Matze“ zu den reichweitenstärksten Podcasts des Landes. Und womit? Mit Recht! ●

Hotel Matze mit Matze Hielscher. Zweiwöchentlicher Podcast auf www.mitvergnuegen.de.

Impressum

für uns Für Mieter und Genossenschaftsmitglieder | **Herausgeber und Verlag** Haufe-Lexware GmbH & Co. KG, Standort Hamburg, Tangstedter Landstraße 83, 22415 Hamburg, Telefon: 040 520103-22, Fax: 040 520103-12, E-Mail: anna.schneider@haufe-newtimes.de © Alle Rechte beim Herausgeber. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.
Redaktion Anna Schneider (V.i.S.d.P.), Michael Graul (redaktionelle Leitung), Lena Fritschle | **Für Beiträge, Fotos und Anzeigen der Unternehmensseiten** sind die jeweiligen Wohnungsunternehmen verantwortlich | **Layout** Haufe Newtimes, Hamburg | **Herstellung und Druck** Druckzentrum Neumünster GmbH, Rungestraße 4, 24537 Neumünster

Alle Vögel sind schon da

